

Treuerabfall herrschte große Entrüstung; nach längerer Aussprache beschloß die Versammlung, sich den Ausführungen und Beschlüssen des Zentralverbandes anzuschließen. (VII/710)

Jul. Roth, Obermeister. W. Schiller, Schriftführer.

**Hamburg.** (Uhrmacher-Zwangsinning.) Der Obermeister, Kollege Werdo, eröffnet die Versammlung am 26. Februar. Ein Schreiben des Zentralverbandes betreffs der Firma Furtwängler in der Sache W. wird vom Obermeister verlesen. Da in letzter Zeit wieder eine Häufung der Einbrüche festzustellen ist, wird jedem Kollegen empfohlen, der Frankfurter Einbruchsversicherung beizutreten. In der Uhrenhausierangelegenheit K. teilt die Staatsanwaltschaft mit, daß das Verfahren eingestellt, jedoch K. mit einem Verweis bedacht worden ist. (Ein wirklich ideales Strafverfahren, das unbedingt für andere als abschreckendes Beispiel dienen wird. Der Schriftführer.) Die Gewerbekammer macht auf die in nächster Zeit wieder stattfindende Lehrlingsarbeiten-Ausstellung aufmerksam. Sodann sprach der Obermeister über unsere gemeinsame Weihnachtsreklame, die unbedingt zugkräftig war und der es vielleicht zu danken ist, daß der Uhrenverkauf besser als in den Vorjahren war. Auch für das kommende Konfirmations- und Ostergeschäft wird wieder eine Gemeinschaftsreklame gewünscht. Es entspinnt sich eine längere Aussprache, in der außer der Lichtreklame Zeitungsannoncen und Straßenbahnreklame vorgeschlagen werden. Die Versammlung stimmt gegen zehn Stimmen für die Lichtreklame, da die anderen Vorschläge zum Teil eine längere Vorbereitung benötigen bzw. bedeutend teurer werden. Die Bedingungen sind dieselben wie im Dezember, nur die Ladengeschäfte zahlen je 3 RM. Über das Steuerwesen hält Herr Hartmann einen sehr interessanten Vortrag. Es ist sehr zu bedauern, daß so viele Kollegen nicht anwesend waren, denn hier hätten sie über ihr vielleicht größtes Sorgenkind, die Steuerabgaben, wichtige Aufschlüsse erhalten können. Aus dem Vortrag ging hervor, daß wir wohl alle gegenüber den Großbetrieben viel zu viel Steuern bezahlen. So manche Ausgaben, die wir im Interesse der Kundenwerbung machen und recht hübsch in die Rubrik „Privatkonto“ verbuchen, müssen unbedingt auf „Unkosten“ verbucht werden; hierzu gehören auch alle Sonderleistungen. Versäumt wird häufig, die richtigen Abschreibungen bei der Bilanz zu machen. Der selbständige Geschäftsmann zahlt das achtfache an Steuern wie der Arbeitnehmer bei demselben Einkommen. Nur die restlose Ausnutzung der steuerlichen Vorteile vermag dem Geschäftsmann die Abgaben erträglicher zu gestalten. Zu Kassenrevisoren werden einstimmig die Kollegen Hagt, Ristow und Stühr gewählt. Herr Wolk vom Bund der Innungen berichtet ausführlich über den Verlauf der Festlichkeiten anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Bundes. Er betont, daß das gesamte Handwerk Hamburgs im Bunde der Innungen den festen Zusammenschluß fände, um als Faktor bei wichtigen Angelegenheiten dem Staat gegenüber gelten zu können. Zum Schluß bedauert Herr Wolk, daß die Uhrmacherinnung die Mitgliedschaft zum Bunde aufgegeben habe, jedoch hoffe er, die Innung bald wieder als Mitglied begrüßen zu können. Der Obermeister gibt über die in Berlin stattgefundene Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes ausführlichen Bericht. Er entrollt über diese Sitzung seine eigene Meinung und unterstellt diese der Kritik der Versammlung. Zum Schaufensterwettbewerb bedauert der Vorstand die geringe Beteiligung, die die Veranstaltung zur Unmöglichkeit gemacht hat.

Die Steuerrechtsätze für unser Gewerbe, die vom Landesfinanzamt Untereibe eingefordert waren, gibt der Obermeister bekannt. Bei Steuerstreitigkeiten wolle man sich an die Innung wenden. Zum Schluß bespricht der Obermeister noch einige Prozesse, die von der Innung zu führen sind. In Sachen der von der Firma Joh. Weiß herausgegebenen J. U. B. erteilt die Versammlung dem Vorstand einstimmig die Vollmacht, die Klage auf Unterlassung der Benennung „Nachrichtenblatt der Uhrmacher-Zwangsinning Hamburg“ zu führen. Die Versammlung beschließt ferner, den Vorstand zu ermächtigen, jeweils Klage erheben zu können, wenn der Vorstand die Zweckmäßigkeit einer solchen erkannt hat. (VII/708)

H. Werdo, Vorsitzender. Hugo Feldt, I. Schriftführer.

**Bekanntmachung der Sterbeunterstützungsvereinigung der selbständigen Uhrmacher des Unterverbandes „Norden“, Sitz Hamburg (a. G.).** Am 18. und 20. März 1929 verstarben unsere Mitglieder Herr Friedrich Oesting (Hamburg) im 64. Lebensjahre und Herr Wilhelm Utesch (Hamburg) im 84. Lebensjahre.

Hiermit ist die zweite und dritte Umlage für 1929 fällig geworden.

Einzelmitglieder: 1,00 RM., Ehepaare: 2,00 RM.

Zahlungen nehmen entgegen von den Hamburger Mitgliedern der II. Kassierer Herr Friß Wulff, Hamburg 24, Hohenfelderstieg 3, Postscheckkonto Hamburg Nr. 64295, von den auswärtigen Mitgliedern der I. Kassierer Herr Ad. Busse, Hamburg 5, Stein-damm 76, Postscheckkonto Hamburg Nr. 31815.

Es wird erneut wieder darauf hingewiesen: Eintretende Sterbefälle von Mitgliedern müssen von den Angehörigen der Geschäftsstelle, Paul Schleiff, Hamburg 23, Papenstr. 132, sofort

angezeigt werden unter Einreichung der standesamtlichen Todesbescheinigung, der Mitgliedskarte und der letzten Umlagequittung. Nur dadurch kann eine schnelle Auszahlung des Sterbegeldes gewährleistet werden. (VII/712)

Der Vorstand: Paul Schleiff.

**Berliner Berufs- und Fachschulen für das Schuljahr 1929/1930.**

Ferienordnung:		
	Schulschluß:	Schulbeginn:
Osterferien . . . . .	Mittwoch, 27. 3.	Freitag, 5. 4.
Pfingstferien . . . . .	Sonnabend, 11. 5.	Sonntag, 26. 5.
Sommerferien . . . . .	Dienstag, 2. 7.	Mittwoch, 7. 8.
Herbstferien . . . . .	Sonnabend, 28. 9.	Dienstag, 1. 10.
Weihnachtsferien . . . . .	Donnerstag, 5. 12.	Freitag, 3. 1. 1930.
Außerdem schulfrei: 9. 5. (Himmelfahrt)		
20. 11. (Bußtag)		
Beginn des Schuljahres: Freitag, den 5. April 1929.		
Schluß des Schuljahres: 31. März 1930. (VII/709)		

## Geschäftsnachrichten

**Aschaffenburg.** Die Firma H. J. Schwind, G. Schmitt Nachf., Uhrmacher, ist geändert in H. J. Schwind. Seit dem 1. Januar 1929 sind die beiden Söhne Wilhelm Schwind, Maschineningenieur, und Franz Schwind, Uhrmacher, beide wohnhaft in Aschaffenburg, Inhaber des bisher von dem Uhrmachermeister Heinrich Josef Schwind unter der Firma H. J. Schwind, G. Schmitt Nachf., geführten Geschäfts (Uhren, Gold- und Silberwaren). (VI 2/184)

**Aue i. Sa.** Die vor 40 Jahren gegründete Werkzeugmaschinenfabrik „Druidenau“ wurde von der Metallwarenfabrik August Wellner Söhne A.-G. gekauft. (VI 2/491)

**Köln a. Rh.** Handelsregister-Eintragung. „Markenuhr“, G. m. b. H., Ursulakloster 5, wohin der Sitz von Halle a. d. S. verlegt wurde. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Uhren unter Ausschluß jeder Art von Geschäften mit Verbrauchern. Stammkapital: 5000 RM. Geschäftsführer: Dr. Herbert Muske, Syndikus, Köln-Kleffenberg. Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1924, 18. September 1925 und 8. November 1928. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB. befreit. (VI 2/196)

**Mühlheim a. D.** Handelsregistereintragung bei der Firma Uhrenfabrik Mühlheim, Müller & Co. Die persönlich haftenden Gesellschafter Klara Storz geb. Müller, Witwe in Tuttlingen und Elisabeth Krafft geb. Storz, Ehefrau des Hermann Krafft, Weingutsbesizers in Auggen, B.-A. Mühlheim, Baden, sind mit Wirkung vom 1. Juli 1927 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Von diesem Zeitpunkt an ist die offene Handelsgesellschaft unter unveränderter Fortführung der Firma und des Gegenstands des Unternehmens in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind erstens Eugen Müller in Tuttlingen, zweitens Oskar Müller in Mühlheim a. D., beide Kaufleute, je allein vertretungsberechtigt. Eine Kommanditistin. (VI 2/175)

## Personalien

**Berlin-Neukölln.** Herr Kollege Willibald Wolter konnte am 28. März seinen 60. Geburtstag feiern. Nach seiner Gehilfenzeit in Kremmen, Baugen, Gerswalde, Steffin, Berlin und Charlottenburg machte er sich im Jahre 1895 in Charlottenburg selbständig und verlegte nach einigen Jahren sein Geschäft nach Lychen i. M. Aber schon im Jahre 1905 finden wir ihn wieder in Berlin-Neukölln, wo er im Hause Hermannstraße 108 ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnete. Besonders regen Anteil nahm er an den Organisationen seiner Branche, und so finden wir ihn von 1926 bis 1928 an der Spitze des Uhrmacher-Provinzialverbandes Brandenburg; dieses Amt verwaltete er zur vollen Zufriedenheit aller Mitglieder. Mit der Geschäftsleitung des Zentralverbandes stand er zum Wohle seines Verbandes in einem steten Briefwechsel. Noch jetzt gehört Herr Kollege Wolter seit vielen Jahren dem Vorstände der Freien Uhrmacherinnung Berlin an, und außerdem ist er Mitglied des Fachausschusses für Edelmetalle, Edelmetalle und Uhren bei der Industrie- und Handelskammer Berlin. Wir wünschen dem Geburtstagskinde noch recht viele Jahre freudigen Schaffens. (VI 3/183)

**Danzig.** Am 5. April kann die Firma Moritz Stumpf & Sohn, Inhaber Erich Strumpf, Langgasse 29/30, auf ihr 125jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist eine kleine Broschüre erschienen, die den ganzen Werdegang und die allmähliche Entwicklung des Geschäftes enthält. Besonders erwähnenswert ist, daß sich das Geschäft dauernd von Vater auf den Sohn vererbt hat, eine Tatsache, die wohl nur sehr selten im Einzelhandel vorkommt. Zahlreiche Abbildungen der einzelnen Geschäftslokale und der aus der Werkstatt hervorgegangenen Gold- und Silberarbeiten ergänzen den Inhalt und